

Rheinfelden

„Agnus Dei“ setzt den Höhepunkt

Die Oberbadische, 04.11.2013 23:02 Uhr



Das Big Sound Orchestra und die Kantorei Rheinfelden sorgten für ein außergewöhnliches Klangerlebnis. Foto: Rolf Reißmann Foto: Die Oberbadische

Von Rolf Reißmann

Rheinfelden. Nicht nur bis auf den letzten Platz besetzt war die Rheinfelder Christuskirche am Sonntagabend, sondern auch an den Seiten und hinten standen auch noch etliche Musikfreunde, es war wohl die sehr ungewöhnliche Zusammenstellung von Big Band und Kirchenchor, die so viele Zuhörer anlockte.

Schon vor einigen Monaten setzte das Big Sound Orchestra eine Marke in der Kirche, als es die Musik an einem Samstagvormittag gestaltete. Damals hatte Dirigent David Grottschreiber die Messe für Chor und Orchester schon zu einem Großteil fertiggestellt. Die Idee dazu entstand aus der Zusammenarbeit Grottschreibers mit dem Leiter der Rheinfelder Kantorei, Rainer Marbach. Sie hatten überlegt, in welcher Weise beide Ensemble miteinander Musik gestalten könnten.

Grottschreiber wuchs mit beiden musikalischen Strömungen auf, im Elternhaus dominierte die Kirchenmusik, doch schon als Jugendlicher richtete er sein Posaunenspiel auf Jazz aus. Inzwischen verfügt er über eine internationale Karriere als Jazzmusiker und suchte ganz einfach wieder einmal den Weg zur Kirchenmusik. In rund zweijähriger Arbeit schuf er ein sehr hörenswertes Werk. Wie er vor dem Konzert erzählte, suchte er den Wechsel zwischen großem Ensemble und kleinen Gruppen, zwischen unterschiedlicher Dominanz von Orchester oder Chor, und genau so erklang die Messe.

Bereits das „Kyrie“ erforderte eine solch vielfältige Gesittung, dass sowohl Kantorei als auch Jazzorchester auf sehr unterschiedliche Weise gefordert waren.

Dabei gelang es zu vermeiden, was Grottschreiber zuvor noch als Gefahr genannt hatte, nämlich dass möglicherweise ein zu laut gespieltes Blechblasinstrument leise Chorsänger übertönt. Sehr gut abgestimmt ließen Instrumente und Stimmen die Messe zu einem aussagekräftigen und sogar vergnüglichen Genuss werden.

Zwischen den Gesangspartien fanden die Musiker genügend Raum, um Rhythmus und Lautstärke auszuspielen, andererseits zeigte sich der Chor an markanten Stellen des lateinischen Textes sehr stimmgewaltig. Nahezu perfekt gelangen Sängern und Musikern alle Übergänge.

Das „Agnus Dei“ setzte dann den Höhepunkt. Gefühlvoll und sehr ausdrucksstark interpretierten die Sängerinnen und Sänger den an sich recht einfachen Text. Hier formten sie noch einmal den vollen Glaubensinhalt und beendeten die Messe dermaßen eindrucksvoll, dass die 400 Zuhörer gar nicht bemerkten, dass das Werk zu Ende war.

Grottschreiber schuf eine außergewöhnliche Komposition, Big Sound Orchestra und Kantorei gestalteten sie absolut überzeugend, kurz gesagt sehr hörenswert.

Weitere Informationen: Es stehen noch drei weitere Aufführungen an: am 8. November ab 20 Uhr in der Christuskirche Rheinfelden, am 9. November ab 20 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Michael in Grenzach und am 10. November ab 17 Uhr in der evangelischen Kirche Alt-Weil.